

Überraschend schöne, quicklebendige Universitätsstadt

Tromsø

Wer zum ersten Mal nach Tromsø reist, erlebt wahrscheinlich eine Überraschung, denn kaum jemand hätte wohl so hoch im Norden eine derart betriebsame und zugleich schöne Stadt erwartet. Überall gibt es hübsche Cafés und Kneipen, eine ganze Reihe hochkarätiger Museen laden zu Besuchen ein, und der Festivalkalender ist mit Veranstaltungen gespickt.

Das hat sicherlich auch damit zu tun, dass in der Universitätsstadt Tromsø gut 10.000 Studenten leben. Die stellen damit rund ein Fünftel der reinen Stadtbevölkerung – in der Gemeinde leben insgesamt 79.000 Menschen – und prägen das Stadtleben entsprechend stark. Die 1972 gegründete **Universitetet i Tromsø** war ehemals die am nördlichsten gelegene Universität der Welt.

Die Hauptstadt der Provinz Troms ist eine reiche und moderne Stadt. Das **Tor zur Arktis** ist mit über 700 registrierten Trawlern noch immer Norwegens bedeutendster Fischereihafen, und seit

der Entdeckung großer Erdgasfelder vor der Küste auf dem Wege, zu einer der reichsten Offshore-Metropolen des Landes aufzusteigen.

Aber trotz aller Lebendigkeit, trotz der zahlreichen Hotels und Geschäfte ist Tromsø auch noch schön anzuschauen. Die mit 2500 km² flächenmäßig größte Stadt des Landes gehört zu den wenigen Städten Nordnorwegens, die im Zweiten Weltkrieg nicht zerstört wurden. Fassaden, Straßenzüge und Holzhäuser verströmen noch immer den Charme der letzten Jahrhunderte – auch wenn in den letzten Jahren sehr viel neu gebaut wurde.

Blick entlang der Tromsøbrua auf die Eismeerkathedrale



Stadtstruktur

Wer von der E 8 aus Süden nach Tromsø kommt, erreicht zunächst den Vorort **Tromsdalen**, wo mit der **Eismeerkathe-drale** Tromsøs modernes Wahrzeichen und das bedeutendste Bauwerk weit und breit zu finden ist. Der Stadtkern von Tromsø liegt auf der anderen Seite der selbst schon sehenswerten Tromsøbrua auf der **Insel Tromsøya**.

Auf der lang gestreckten Insel im Tromsesund ist dann auch fast alles konzentriert: Flughafen und Museen, Stadtverwaltung und Universität, Hotels und Restaurants. Zwar ist Tromsø in der Wachstumsphase der 1960er-Jahre „über die Ufer getreten“, aber Besucher braucht das kaum zu kümmern. Man findet nahezu alles, was sich anzuschauen lohnt, auf dieser 8 km² kleinen Insel, und kann fast alles zu Fuß erreichen.

Stadtgeschichte

Auf **Kvaløya**, der großen Insel westlich von Tromsø, finden sich nahe dem Ort **Skavberg** rund 4000 Jahre alte Felszeichnungen – ein Indiz dafür, dass der Raum Tromsø lange vor Ankunft der Wikinger die Heimat von Menschen war. Experten gehen heute von einem Zeitraum von etwa 10.000 Jahren aus. Die ersten Samen ließen sich wohl vor rund 2000 Jahren hier nieder, und die ersten Wikinger-Siedlungen lassen sich sicher auf die Zeit um 1250 datieren.

Die Geschichte des modernen Tromsø beginnt eigentlich erst im 18. Jh., als der Ort zum Stützpunkt für Wal- und Robbenfänger wurde. Stadtgründung war 1794, als Tromsø noch nicht einmal 100 Einwohner hatte, und auch 70 Jahre später waren es nicht mehr als 4000. Erst mit Ausbau der Verkehrsanbindung wuchs der Vorposten im Norden allmählich zum Zentrum des Nordens heran. 1840 war bereits eine regelmäßige Schiffsverbindung nach Trond-

heim aufgenommen worden, und mit der Anbindung weiterer Orte im Norden entwickelte sich der sog. **Pomor-Handel** die Küste entlang bis Westsibirien. Mit der Modernisierung des Schiffsverkehrs wurde Tromsø zum Haupthafen für **Spitzbergen** (Teil des Inselarchipels **Svalbard**) sowie für die Polrouten und verdiente sich damit den Beinamen „Tor zur Arktis“.

Auch die Nansen- und Amundsen-Expeditionen zum Nordpol starteten von Tromsø aus. Das Amundsen-Denkmal am Hafen und die Nobile-Säule erinnern an das Jahr 1928, als *Roald Amundsen* von hier aus die Suchaktion nach dem verschollenen italienischen Luftschiffer *Umberto Nobile* aufnahm, von der er nicht zurückkehrte (Nobile schon).

Ihren zweiten Boom erlebte die Stadt Mitte des 20. Jh. und wieder waren es Verkehrsmaßnahmen, die ein Wachstum bescherten. 1960 wurde mit der 1036 m langen und 38 m hohen Tromsøbrücke die Anbindung an die E 8 verwirklicht und 1970 mit der 1220 m langen Sandnessundbrücke nach Kvaløya die Erschließung des Hinterlandes. Zwischenzeitlich war auch der Langes-Flughafen südlich der Innenstadt in Betrieb genommen worden.

In der zweiten Hälfte des 20. Jh. erblühte Tromsø – auch ausgestattet mit Subventionsmilliarden aus Oslo, das immer schon eine Entvölkerung Nordnorwegens fürchtete – erst richtig. Die 1972 eröffnete Universität und zahlreiche Forschungseinrichtungen, Schulen und Dienstleistungsbetriebe und nicht zuletzt die Offshore-Aktivitäten garantieren dem Zentrum jenseits des Polarkreises eine goldene Zukunft.

Sightseeing

Alle Sehenswürdigkeiten der Stadt liegen auf der Insel Tromsøya – nur das Highlight nicht, die Eismeerkathe-drale. Die ist aber ganz einfach über die Tromsøbrücke zu erreichen.



Mein Tipp Tromsdalen Kirke – die Eis-meerkathedrale: Das etwas bizarr anmutende, 23 m hohe Bauwerk **Ishavskatedralen** will die Natur des Nordlands widerspiegeln: Die Holzgestelle, an denen der Stockfisch trocknet, inspirierten den Architekten **Jan Inge Ho-**

vig zur äußeren Form, die asymmetrische Dachlinie symbolisiert eine Gletscherspalte, und die Glasflächen zwischen den Betonpfeilern stehen für Polarlicht und Mitternachtssonne.

In den ersten sieben Jahren war die Stirnwand der 1965 erbauten Kirche



Wahrzeichen Tromsøs: die Eismeerkathedrale

komplett verglast, was die Gläubigen dazu zwang, ihre Sonnenbrillen aufzubehalten. Dies veranlasste die Kirchenoberen, dem Künstler *Victor Sparre* den Auftrag für Europas größtes Mosaikfenster zu geben. Ab 1972 kamen die Besucher wieder ohne Sonnenbrillen und Architekt *Hovig* bis zu seinem Tod gar nicht mehr: Er hielt das Mosaik für künstlerischen Frevel.

Die Eismeerkathedrale ist sicherlich einer von Europas eigenwilligsten Kirchenbauten, hat sich aber zum Wahrzeichen der Stadt und zum absoluten Touristenmagnet entwickelt. Vor allem im Sommer ist hier so viel Betrieb, dass man sich wundert, wie bei all dem Trubel überhaupt noch Gottesdienste und Hochzeiten durchgeführt werden können.

■ Im Sommer täglich tagsüber, So ab Mittag. Eintritt 80 NOK. Konzertprogramm auf der Website. *Hans Nilsens veg* 41 (erreichbar auch mit Stadtbussen), ishavskatedralen.no.

Zur Aussicht mit der Storsteinen-Seilbahn: Der „große Stein“ ragt 420 m über Sund und Stadt und bietet bei gutem Wetter einen hervorragenden Panoramablick. Oben kann man etwas

umherwandern, und das *Fjellstua*-Restaurant mit Aussichtsterrasse lädt zum Verweilen ein: besonders zur Zeit der Mitternachtssonne von Mitte Mai bis Mitte Juli ein äußerst beliebter Treff. Der Eingang zur Gondelbahn liegt nur wenige Straßenzüge von der Eismeerkathedrale entfernt.

■ Im Sommer bis etwa Mitternacht geöffnet. Einfach 270 NOK, hin/zurück 415 NOK. Im Winter 545 NOK, dann auch mit Shuttle-Bus aus dem Zentrum für 645 NOK. Familie 895 NOK bzw. 1150 NOK im Winter. *Sollivegen 12*, fjellheisen.no.

MeinTipp Polarmuseet, alle Abenteuerer im Eis: Unter den über 500 Museen Norwegens zählt das Polarmuseum zu den lehrreichsten und interessantesten. Eröffnet wurde es am 18. Juni 1978 zum 50. Todestag des legendären Polarforschers *Road Amundsen* und untergebracht ist es in der *Tollbod Brygga*, einem Speicherhaus aus dem Jahr 1830. Hier werden die abenteuerlichen Geschichten von den Expeditionen in die extremen Polarregionen anschaulich erzählt, v. a. die historischen Fotografien begeistern. Außerdem kann

man z. B. Ausrüstungsgegenstände aus der Zeit der ersten Polarforscher begutachten und erfährt vieles über Eisbärenjagd und Robbenfang, über Pol-Pioniere und ihr Leben im Eis. Man kommt aus dem Staunen nicht heraus, wenn man sieht, mit welch einfachen Mitteln sich die Männer damals den widrigsten Bedingungen ausgesetzt haben.

■ Tgl. geöffnet. Eintritt 120 NOK, Kinder gratis. Søndre Tollbodgate 11 (am Hafen), polar museum.no.

Tromsø Pass

Man entscheidet sich hier nicht für einen zeitlich beschränkten Pass, sondern wählt bestimmte Pakete. Der „Classic-Pass“ kostet bereits stolze 1170 NOK und beinhaltet sechs Attraktionen, darunter auch die teure Gondelfahrt auf den Stadtberg und den Eintritt zu Polaria. Sparen kann man nur, wenn man auch wirklich alle inkludierten Sehenswürdigkeiten besucht. Zu kaufen nur in der Touristeninformation. Infos unter visit.tromso.no/tromso-pass.

Robbenfänger „Polstjerna“: Das Schiff stammt aus dem Jahr 1949 und hat immerhin 33 Jagdsaisons hinter. Heute ist es zu besichtigen und, geschützt vor jeder Witterung, in einem modernen Glasbau untergebracht. Man erfährt

hier viel über die harte Arbeit an Bord, zudem gibt es eine Show über die Polarforscher und wie diese von der Erfahrung der Inuit, der Sami und der arktischen Seefahrer profitiert haben.

■ Tgl. ab spätem Vormittag geöffnet. Eintritt 120 NOK, Kinder unter 18 Jahre frei. Hjalmar Johansens gate 10, ☎ 77623360, uit.no.

MeinTipp Polaria, ein Erlebnis-Museum:

Das sollte man auf keinen Fall verpassen, schon alleine das kuriose Gebäude, das aus übereinandergeschobenen Eisschollen zu bestehen scheint, ist ein Hingucker. Das Haus ist weniger ein klassisches Museum als ein modernes Erlebniszentrum, hier wird alles, was mit den Polarregionen zu tun hat, auf äußerst interessante Weise dargeboten. Ein Höhepunkt ist sicherlich der im Panoramakino auf fünf Großbildschirmen gezeigte Film „Spitzbergen – eine arktische Wildnis“. Sehr erheitend ist auch der Gang durch den Glastunnel unter dem Aquarium, in dem die verspielten Bartrobben untergebracht sind. Für dieses Museum sollte man sich etwas Zeit lassen. Wer Hunger bekommt, kann sich im Café stärken, und im kleinen Laden gibt es nette Mitbringsel.

■ Mitte Mai bis Aug. tgl. 10–19 Uhr, sonst bis 18 Uhr. Eintritt 395 NOK, Familie 795 NOK. Hjalmar Johansens gate 12, polaria.no.

Polaria-Museum: Eisschollen-Architektur



MeinTipp Perspektivet, ein grandioses Stadtmuseum: Sehr zu empfehlen! Das Haupthaus ist in einem prächtigen Gebäude von 1838 untergebracht, zwei Außenstellen befinden sich im **Folkeparken** und **Straumen gård**. In den Ausstellungen dreht sich viel um die Geschichte Tromsøs, aber auch andere Teile der Welt stehen immer wieder im Fokus. Omnipräsentes Medium ist die Fotografie. Eine Sonderausstellung ist der lokalen Dichterin *Cora Sandel* – ein Pseudonym der Künstlerin Sara Fabricius – gewidmet, die in dem jetzigen Museumsgebäude in der Storgate aufwuchs.

■ **Hauptgebäude**, Storgate 95, ganzjährig Di–So geöffnet. Eintritt 80 NOK. perspektivet.no.

Nordnorsk Vitensenter – Wissenschaftsmuseum und Planetarium: Interessant für die ganze Familie! Auf drei Stockwerken gibt es über 100 interaktive Stationen, die sich mit Themen wie

Klima und Wetter, Körper und Gehirn oder speziell der Energiegewinnung und der Umwelt im hohen Norden befassen. Das Planetarium ist das größte in Norwegen, unter der 12-m-Kuppel finden 95 Personen Platz. Es werden regelmäßig Filme wie „Extreme Aurores“ gezeigt, teilweise auch mit englischem oder deutschem Kommentar.

■ Tgl. 11–16 Uhr. Eintritt 140 NOK, Familie 355 NOK. Hansine Hansens veg 17, nordnorsk.vitensenter.no.

Kunstmuseum Nordnorwegen: Das Haus in der Innenstadt konzentriert sich auf nordnorwegische Kunst von 1835 bis heute. Die Trennungslinien zum Kunsthandwerk sind dabei fließend und auch regionale Grenzen werden überschritten. Im Gebäude gibt es ein Café und einen Museumsladen.

■ Tgl. 11–17 Uhr. Eintritt 110 NOK. Sjøgate 1, nnkm.no.

Lightshow am Himmel

Nordlicht, Aurora borealis oder Polarlicht: drei Namen für das Phänomen, das v. a. im Winterhalbjahr das Firmament der Polarregionen – als *Aurora australis* auf der Südhalbkugel bekannt – rätselhaft erleuchtet.

Vier riesige, schwenkbare Antennen von 40 mal 100 m ragen bei **Ramfjordmoen** südlich von Tromsø in den Himmel. Aus dem Echo ihrer Radarwellen erhoffen sich die Wissenschaftler des **Nordlysobservatoriums** in Tromsø neue Erkenntnisse über die Entstehung des Polarlichts. Von der nördlichsten Vesterålen-Insel Andøya schießt man gar Raketen mit hochsensiblen Kameras ins All, um dem Geheimnis der Aurora borealis auf die Spur zu kommen.

Die indigenen Völker des Nordens deuten die grün-weiß-rote Farbenschau auf ihre Weise: Als Flügelschlag eingefrorener Schwäne, als Widerschein gewaltiger Heringsschwärme, als Gottes Herdfeuer. Die Erklärungen der Geophysik sind da wesentlich prosaischer (→ S. 534).

Die Universität in Tromsø eignet sich wie kaum ein anderer Ort zur Erforschung dieser atmosphärischen Leuchterscheinung, denn das Städtchen liegt mitten im Polarlichtoval, einem schmalen Ring um den geomagnetischen Nordpol, in dem sich das Nordlicht am häufigsten zeigt.

Fähren zur Insel Senja: im Sommer 3- bis 5-mal tgl. zwischen Brensholmen und Botnhamn, die Überfahrt dauert 45 Min. botnhamn.com.

Basics zum Ort

Information Visit Tromsø, überaus freundliche Beratung, Buchung von Unterkünften und Organisation von diversen Aktivitäten. Jan. bis März und Mitte Mai bis Ende Aug. Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa 9–18 Uhr, So 10–18 Uhr; ansonsten Mo–Fr 9–16 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Storgata 83, ☎ 77610000, visittromso.no.

Verbindungen Flugzeug: Rund zwei Dutzend nationale und internationale Ziele werden vom Flughafen **Langnes**, etwa 4 km westlich des Zentrums, angesteuert: u. a. Bergen, Oslo, Harstad, Kirkenes, Trondheim, Hammerfest, München und Frankfurt. Es verkehrt ein Flughafenbus ins Zentrum (15 Min.), 130 NOK/Pers. Zusätzlich Linienbusse.

Bus: Vom Busbahnhof Süden Richtung Narvik – mit Anbindung nach Schweden – und nach Norden Richtung Alta. Im Sommer auch nach Finnland. Mehrere lokale Buslinien steuern die Ortschaften in der Umgebung an; svipper.no.

Schiff & Fähre: Die Schiffe der Hurtigruten halten in beiden Richtungen in Tromsø; hurtigruten.de.

Ein Schnellboot fährt 2- bis 4-mal tgl. zwischen Harstad und Tromsø mit Stopp in Finnsnes, einfache Fahrt 672 NOK; tromskortet.no. Außerdem nach Skjervøy oder Lysnes.

Stadtverkehr 19 **Stadtbuslinien** (einfach ab 48 NOK, Tagesticket ab 133 NOK) und 6 **Nachtlinien** verkehren in Tromsø, bedienen aber auch Randgemeinden auf der anderen Seite der beiden Sunde. Hauptstation in der Innenstadt ist die Ecke Storgata/Fr. Langesgate. Bezahlung an Automaten, im Bus (Aufpreis) oder über die Svipper-App.

Parken: in der Innenstadt nicht immer ganz einfach, nur wenige Kurzzeitparkplätze am Straßenrand, 7–17 Uhr (Sa 8–15 Uhr) kostenpflichtig.

Fjellet Parkhaus, direkt in den Berg hinein gesprengte und rund um die Uhr geöffnete Parkgarage mit Platz für 900 Fahrzeuge. Mo–Sa 8–18 Uhr 38 NOK/Std., die übrige Zeit ab 19 NOK. Beschildert, wenn auch nicht besonders gut: Einfahrt in der Vestregate.

Kostenpflichtige Parkplätze gibt es auch vor dem Polaria Museum oder nahe dem Hålogaland Teater, hier kann man auch größere Mobile abstellen und ist trotzdem noch in Fußmarschdistanz zum Zentrum.

Shopping In Tromsø gibt es neben allen nur erdenklichen Fachgeschäften auch drei große Einkaufszentren:

Amfisenteret Pyramiden, mit 36 Geschäften, in Tromsdalen. Mo–Fr 10–20 Uhr, Sa 10–18 Uhr. amfi.no.

Jekta Storesenter, mit 59 Läden das größte, allerdings außerhalb am Flughafen. Mo–Fr 10–21 Uhr, Sa 10–18 Uhr. Karlsøyvegen 12, jekta.no.

Nerstranda Steen & Strøm, mit 46 Geschäften mitten im Ortskern unweit der Kirche. Mo–Fr 9–20 Uhr, Sa 10–18 Uhr. Nerstranda 9, alti.no.

Selbstverpfleger Mehrere Supermärkte vor Ort, z. B. auch in den Einkaufszentren Amfisenteret und Jekta. Eine weitere Option mit großem Parkplatz: **Rema 1000**, Mo–Sa 7–23 Uhr, Strandvegen 106.

Festivals und Stadtrundfahrten

Festivals Internationales Filmfestival, immer zu Beginn der 4. Januarwoche und somit zum Ende der 2-monatigen Polarnacht. Filmvorführungen und Veranstaltungen drum herum. tiff.no.

Nordlichtfestival, Fest zum Ende der Polarnacht (Ende Jan.), wenn die Sonne nach zwei Monaten wieder zu sehen ist. Gefeierte wird 10 Tage lang mit klassischer Musik und Tanz. nordlysfestivalen.no.

Mitternachtssonnenmarathon, der Marathonlauf findet immer Ende Juni statt. Anfang Jan. gibt es als Pendant den **Polarnacht-Halbmarathon**. msm.no.

Bukta Open Air Festival, beim wilden Rock-Festival tobt sich die junge Szene der Stadt aus, und Gäste strömen aus dem ganzen Land nach Tromsø. Immer über ein Wochenende Mitte Juli. bukta.no.

Sightseeing Ishavstoget, 35-minütige Rundfahrten mit dem kleinen Straßenzug ab 250 NOK bzw. 600 NOK für Familien. Im Sommer 11–16 Uhr immer zur vollen Stunde am Stadtplatz. ☎ 90881675, ishavstoget.no.

Übernachten/Camping

→ Karten S. 481 und 487

Hotels Scandic Ishavshotel , direkt am Wasser gelegen, mit 180 hochwertig eingerichteten Zimmern und zweifellos der besten Aus-



sicht – viele Zimmer haben Meerblick. Dazu 2 Restaurants, 2 Bars und freundlicher Service. Insgesamt etwas teurer als die Konkurrenz. Fr. Langesgate 2, ☎ 77666400, scandichotels.de. €€

Clarion Collection The Edge 16, eines der größten Hotels in der Stadt, mit guten Zimmern und bestens ausgestattet mit einem ausgezeichneten Restaurant und einer Skybar im 11. Stock. Direkt am Wasser gelegen. Kaigata 6, ☎ 77668400, nordicchoicehotels.com. €€